



Inhaltsverzeichnis

Titel	Kreisverkehr mit drei Bypässen für den Radverkehr, Gifhorn	1
Editorial	Stetiger Wandel zeichnet uns aus	3
Aktuelle Projekte	Ausbau Fritzenwiese, Celle	4
	Ersatzneubau Auebrücke im Zuge der A270, Bremen	
	Machbarkeitsstudie für die Erschließung eines Güterbahnhofes, Minden	
	Naturschutzfachlicher Beitrag zum Bau eines Radweges, Laatzen – Wassel	
	Radverkehrsförderung Stübeheide/Sanderskoppel/Barkenkoppel, Hamburg	
	Umplanung der PWC Anlage Mahndorfer Marsch an der A1, Bremen	
	Kompetenzstudie Erschließung der Strandlust, Bremen-Vegesack	5
	Verkehrstechnische Untersuchung, Vettweiß	
	Umweltbaubegleitung des Ausbaus einer Stadtbahnhaltestelle, Hannover	
	Domshof 2025+, Bremen	
	Außenanlagenplanung eines Hotels, Hannover	
	Parkraumerhebung Kattenturm, Bremen	
Projekte	Kreisverkehr mit drei Bypässen für den Radverkehr, Gifhorn	6
	Neuigkeiten aus dem Bremer Projekt „Neue Hulsberg-Viertel“	8
	Hochwasserschutz an Kind-im-Zentrum Klinik und Förderzentrum Aschau	10
	Vorstellung der BPR Sachverständigen GmbH	12
Aktuelles + Internes	Nach Dir suchen wir!	14
	Die Theorie auf der Rennbahn getestet	
	Die Letzten werden die Ersten sein	
	Fünf starke Frauen setzen ersten Spatenstich des NHV in Bremen	15
	Der Spaß stand im Vordergrund	
	Segway, Minigolf und eine gute Portion Spaß	

Impressum

Herausgeber, verantwortlich i.S.d.P.

BPR Ingenieure GmbH & Co. KG

Döhrbruch 103, 30559 Hannover
Fon 0511 / 860 55-0
www.bpr-gruppe.de
Ust-IdNr. DE365741070

Gestaltung: Ralf Mohr Hannover
Druck: OUBUS media Hannover

Verantwortlich für den Inhalt:
Thomas Pfeiffer, Markus Mey,
Jens Wittrock, Christian van der Velde,
Dr. Bernhard Schäpertöns

Redaktion:
Marie Brünjes, Bernd F. Künne
Fotografie: BPR

Änderungen vorbehalten
©BPR Ingenieure GmbH & Co. KG, 2024

Stetiger Wandel zeichnet uns aus

Sprichworte gibt es genug, die davor warnen, nachzulassen. Sei es der Stillstand, der Rückschritt mit sich bringt, oder die Auswirkung des ausbleibenden Paddelns, das ein Treiben in die falsche Richtung zur Folge hat. Dem Nachlassen stellen wir einen stetigen Wandel entgegen, stetiges Vorausdenken und Handeln, im Sinne unseres Namens strategisches Planen und Realisieren auch für unsere eigene Zukunft.

Die Weiterentwicklung von BPR Dr. Schäpertöns Consult, SRP Schneider & Partner Ingenieur-Consult sowie ihrer Töchter mit der zusammenfassenden Dachgesellschaft BSR Ingenieure oder die Aufnahme vom Projektmanagement und der Projektsteuerung in das Portfolio der BPR Ingenieure GmbH & Co. KG zeugen hiervon aus der jüngsten Vergangenheit. Hierüber konnten Sie an dieser Stelle ebenso wie über den Wandel in unserer Arbeitswelt bereits in den vorangegangenen Ausgaben lesen.

Der Wandel ist auch in der täglichen Arbeit unser steter Begleiter. Dazu gehört die Nutzung digitaler Arbeitsweisen und Strategien der Zusammenarbeit auf der einen und mit kontinuierlicher fachlicher Weiterentwicklung auf der anderen Seite. Mittlerweile können wir selbstbewusst von einer hohen digitalen Selbstverständlichkeit berichten, die über das Bearbeiten unserer Projekte mit diversen Softwareprogrammen weit hinausgeht und insbesondere auch ein neues digitales Miteinander beinhaltet.

Und fachlich haben wir mit der BPR Sachverständigen GmbH eine neue Perspektive für unsere Projekte und Auftraggeber eröffnet, denn hohe Kompetenz zahlt sich immer aus. Damit bieten wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich bestmöglich zu qualifizieren. Unser öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Pflasterbauweisen Albrecht Kasten ist gewissermaßen der Pionier, dem auch weitere in anderen Themenfeldern folgen können. Sprechen Sie gerne die Geschäftsführer der BPR Sachverständigen GmbH, Albrecht Kasten und Markus Mey, an, soweit Sie auf diese besondere Expertise zurückgreifen wollen. Weitergehende Informationen hierzu erhalten Sie in der vorliegenden Ausgabe der BPRaktuell.

Markus Mey





Ausbau Fritzenwiese, Celle

Die Straße Fritzenwiese in Celle befindet sich mitten in der Planung. Aktuell handelt es sich um eine Einbahnstraße mit beidseitigem Gehweg. Unsere Kolleginnen und Kollegen aus Braunschweig wurden mit den Leistungsphasen Verkehrsanlagen 1 bis 7 sowie der Örtlichen Bauüberwachung beauftragt. Teil der Beauftragung ist auch eine Variantenuntersuchung, wie mit dem Gehweg umgegangen werden soll, da es bei einer beidseitigen Führung zu Minderbreiten kommt, und die Begutachtung der Bestandsbäume. Die engen Platzverhältnisse für Gehweg- und Fahrbahnbreiten sowie der Baumbestand und Wurzelschutz bilden die größten Herausforderungen in diesem Projekt, dem wir uns ab sofort widmen.



Ersatzneubau Auebrücke im Zuge der A270, Bremen

Die Auebrücke, die im Stadtgebiet der Freien Hansestadt Bremen die Aue und die Stadtstraße „an der Aue“ überführt, wurde im Rahmen einer Überprüfung als nicht mehr zukunftsfähig eingestuft und soll durch einen Neubau ersetzt werden. Im Zuge des Vorhabens werden von BPR als Unterauftragnehmer von WTM Engineers GmbH die im Folgenden aufgeführten Planungsleistungen erbracht: Objektplanung Verkehrsanlagen LPH 1 bis 5 und 6, Entwerfen der ganzheitlichen Entwässerung sowie Aufbereitung des Entwässerungsentwurfs für die Ausführung. Voraussichtlich Ende 2026 werden unsere Arbeiten abgeschlossen sein. Bauherrin ist die Autobahn GmbH des Bundes.



Machbarkeitsstudie für die Erschließung eines Güterbahnhofes, Minden

Auf dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofes westlich des Mindener Bahnhofes sollen die Standortpotenziale genutzt und ein hochwertiges Gewerbequartier mit einer vielfältigen Nutzungsmischung durch Gewerbebetriebe mit eingeschränktem Störpotenzial, Geschäfts-, Büro- und Verwaltungseinrichtungen, Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke sowie Vergnügungsstätten entwickelt werden. Untersucht werden die Aspekte Mobilität, Verkehrsanlagen, Freianlagen inkl. Schwammstadtprinzip sowie Kanalisation, Brücken und die Parkhausanbindung. Bis Ende 2025 wird uns dieses interessante Projekt der MEW Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungs GmbH und der Stadt Minden beschäftigen.



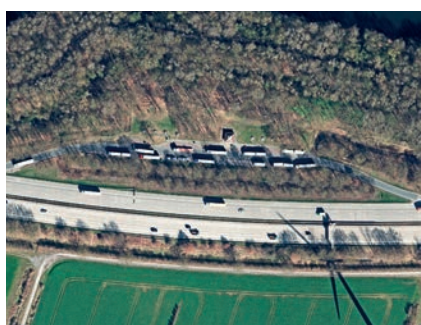
Naturschutzfachlicher Beitrag zum Bau eines Radweges, Laatzen – Wassel

Die Region Hannover plant einen neuen 3 km langen Geh- und Radweg entlang der K 148, der die Ortschaften Wassel und Laatzen verbindet. Diese Verbindung führt in Teilen durch das Naturschutzgebiet Bockmerholz-Gaim, das als naturnahes und artenreiches Waldgebiet mit nassen Senken und Waldtümpeln versehen ist und von vielen gefährdeten Tieren und Pflanzen bewohnt wird. Die Kolleginnen und Kollegen der Umweltabteilung von BPR haben die Aufgabe, durch eine Bestandsaufnahme die Ist-Situation abzubilden und mithilfe eines Landschaftspflegerischen Begleitplans (LPB), der entsprechende Planungsvorgaben macht, die Eingriffe in die Natur so gering wie möglich zu halten.



Radverkehrsförderung Stübeheide / Sanderskoppel / Barkenkoppel, Hamburg

Die Bezirkspolitik der Bezirke Hamburg-Nord und Wandsbek fordern, im Rahmen des Bündnis für den Rad- und Fußverkehr Hamburg, den fahrradgerechten und barrierefreien Ausbau der Ost-West-Verbindung Stübeheide / Sanderskoppel / Barkenkoppel zwischen der Wellingsbütteler Landstraße und dem Wellingsbüttler Weg. Der gesamte Straßenabschnitt ist ca. 3,3 km lang. Die Kolleg*innen von BPR aus Hamburg sind mit der Objektplanung Verkehrsanlagen der Leistungsphasen 1 bis 6 vom Bezirksamt Hamburg-Nord beauftragt. Die Planung von Baumquartieren, die Leitungstrassenplanung sowie die Bauphasenplanung und die Vorstellung im Ausschuss gehören zu den Besonderen Leistungen.



Umplanung der PWC Anlage Mahndorfer Marsch an der A1, Bremen

Im Auftrag der DEGES werden Rastanlagen entlang der Autobahnen baulich erneuert. Dabei handelt es sich um unbewirtschaftete Rastanlagen, die baulich auf den Stand der Technik geplant, zusätzlich mit Ladesäulen für E-Autos ausgestattet und die Anzahl der PKW- sowie der LKW-Stellplätze erhöht wird, um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden. Die Vorplanung erfolgt in Essen und wird nun von den Bremer Kolleg*innen in den folgenden Leistungsphasen richtlinienkonform weiter geplant. Vorrangig wird die Rastanlage Mahndorfer Marsch an der A1 nahe des Mahndorfer Sees umgeplant. Weitere Planungen für Rastanlagen, auch an der A1, sind in der Pipeline.

Kompetenzstudie Erschließung der Strandlust, Bremen-Vegesack

Die Strandlust in Bremen soll integraler Teil der „Maritime-Meile“ in Bremen-Vegesack werden. Diese zeichnet sich durch maritime Denkmäler, einen Park, historische Schiffe und einladende Möglichkeiten zum Einkehren sowie einen herrlichen Blick auf die Weser aus. Dazu behält die Strandlust ihren Charakter als Verbindung von Stadt, Ufer und Park und setzt mit seinen gastronomischen Angeboten und darüberliegenden Wohnungen an der Weserpromenade neue Akzente. BPR ist beteiligt an diesem herausragenden und wichtigen Infrastrukturprojekt unserer Hansestadt und kümmert sich im Auftrag der 2P Projektentwicklung um die Erstellung einer Kompetenzstudie zur verkehrlichen und entwässerungstechnischen Erschließung sowie die Entwässerungsplanung.

Verkehrstechnische Untersuchung, Vettweiß

Südwestlich von Köln plant die B+P Holding GmbH, einen Handelsstandort an der Straße Zur Tankstelle in der Gemeinde Vettweiß zu vergrößern. Durch den Bau eines Fachmarktzentrums soll der Handelsstandort gestärkt und erweitert werden. Hinzu kommt der Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses auf einem angrenzenden Flurstück. Das restliche Flurstück soll als Mischgebiet festgesetzt werden. BPR Köln wurde beauftragt, im Rahmen einer verkehrstechnischen Untersuchung die Leistungsfähigkeit von zwei anliegenden Knotenpunkten zu prüfen. Neben Verkehrserhebungen sind die verkehrstechnischen Berechnungen für die Knotenpunkte zu erstellen, um auch zukünftig die Flüssigkeit des Verkehrs an den Einmündungen zu gewährleisten.

Umweltbaubegleitung des Ausbaus einer Stadtbahnhaltestelle, Hannover

Die infra Infrastrukturgesellschaft der Region Hannover plant den barrierefreien Ausbau einer Stadtbahnhaltestelle in Bothfeld und damit den Bau eines Hochbahnsteiges. Nachdem unsere Umweltschutzabteilung bereits im Rahmen des Genehmigungsverfahrens diverse naturschutzfachliche Untersuchungen durchgeführt hat, wurde sie nun beauftragt, die Umweltbaubegleitung zu übernehmen. Teil davon ist es, die infra dabei zu unterstützen, die umweltrelevanten, ökologischen und naturschutzrechtlichen Vorgaben und Bestimmungen umzusetzen. Ziel ist eine zulassungs- und umweltrechtskonforme Umsetzung der Baumaßnahme. Berücksichtigt wird z. B. der Schutz von Bäumen und Amphibien sowie die Vermeidung von Beeinträchtigung der ansässigen Tiere und Pflanzen.

Domshof 2025+, Bremen

Bremens wichtigster Stadtplatz, der Domshof, soll umgestaltet werden. Im Rahmen eines freiraumplanerischen Wettbewerbs hat die ARGE SOWATORINI Landschaft Berlin und RB+P Landschaftsarchitektur Kassel den ersten Platz belegt. Wir unterstützen die Gewinner durch Beratung in der Verkehrsanlagenplanung und übernehmen die Örtliche Bauüberwachung. Zentrale Elemente der Neugestaltung des Platzes sind die Erstellung einer dreidimensionalen Landschaftsskulptur, die Erhöhung des Baumanteils, die Barrierefreiheit, die Verkehrsführung auf dem Platz für Radfahrende und Marktbesucher sowie einen Pavillon mit Gastronomieangebot sein. Die Ziele sind, die Erlebbarkeit und Attraktivität des Platzes zu erhöhen sowie ein Pavillon mit Gastronomieangebot.

Außenanlagenplanung eines Hotels, Hannover

Die Aroundtown S.A. baut das ehemalige Maritim-Grandhotel am Friedrichswall in Hannover um. In diesem Zuge werden auch die Außenanlagen vergrößert und neugestaltet. Aroundtown hat unsere Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Umwelt- und Freiraumplanung aus Hannover mit den Leistungsphasen 5 und 6 beauftragt. Umgestaltet werden die beiden Eingangsbereiche sowie der Außenbereich an der angrenzenden Theodor-Lessing-Passage. Im Bereich der Eingänge sollen Pflanzungen und Sitzmöglichkeiten für mehr Aufenthaltsqualität sorgen. Zwischen Hotel und Theodor-Lessing-Passage soll dagegen eine auslaufende Treppenanlage entstehen, die das ansteigende Gelände abfängt.

Parkraumerhebung Kattenturm, Bremen

Die durch das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) Kattenturm eingeleiteten Veränderungen umfassen städtebauliche, grünordnerische sowie verkehrliche Belange. BPR wurde im Rahmen des IEK mit der Erhebung der aktuellen Park- und Stellplatzauslastung im öffentlichen und privaten Raum eines Teilbereiches des Stadtteils Kattenturm beauftragt. Die Prognose der künftig zur Verfügung stehenden Stellplätze, die sich aufgrund unterschiedlicher städtebaulicher Projekte geändert hat, ist aufzustellen und mit dem erwarteten Parkaufkommen abzugleichen. Außerdem sprechen wir Empfehlungen zu konkreten Maßnahmen zum Parkraummanagement aus und erarbeiten Lösungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Vorhabenträger.



Quelle: 2P Projektentwicklung GmbH



Ein erfolgreiches Gemeinschaftsprojekt

Kreisverkehr mit drei Bypässen und wesentliche Verbesserungen für den Radverkehr, Gifhorn

Die K114 von Gifhorn in Richtung Wolfsburg ist eine wichtige Verkehrsverbindung mit einem hohen Anteil an Berufspendler*innen mit Kfz und Rad. Deshalb sollten für beide Verkehrsrarten entlang der K114 Verbesserungen erzielt werden. Grundlage für die Maßnahmen sind Gutachten der Ingenieurgemeinschaft Dr.-Ing. Schubert, Hannover.

BPR Ingenieure GmbH & Co. KG durfte davon zwei Teilprojekte begleiten. Es handelt sich um:

- Den Ausbau des Radwegs entlang der K114 auf einer Länge von 7 km und einer Breite von 3 m (Bauherr Landkreis Gifhorn)
- Den Ausbau der Knotenpunkte K114/Wolfsburger Straße (Kreisverkehr mit drei Bypässen) und Wolfsburger Straße/Calberlaher Damm, begleitet von neuen Radwegestrecken (Gemeinschaftsprojekt Landkreis / Stadt Gifhorn)

Das letztgenannte ist ein besonders spannendes Projekt, die Tagespresse schrieb bereits „Mega-Kreisel“, und es soll hier näher vorgestellt werden.

Für den Ausbau des im Bestand als lichtsignalisierte Einmündung gestalteten Knotenpunktes K114/Wolfsburger Straße und die angrenzende Einmündung Wolfsburger Straße/Calberlaher Damm wurden mehrere Varianten untersucht, auch ein Turbokreisverkehr und eine Variante mit einer Lichtsignalanlage.

Die Berechnungsergebnisse der Untersuchung von Büro Dr. Schubert aus 2020 haben jedoch gezeigt, dass eine gute Verkehrsqualität mit einem Verkehrsablauf der Qualitätsstufe „B“ nur mit einem Ausbau von drei Bypässen erzielt werden kann. Vorteil dieser Lösung: Die Brücke über den Allerkanal im südlichen Knotenpunktsarm musste nicht angefasst werden. Das war rückblickend eine nachhaltige Entscheidung, da die Brücke selbst nicht erneuerungsbedürftig ist.

Eine im weiteren Verlauf durchgeführte Simulation der beiden Knotenpunkte durch die Firma Yunex GmbH Traffic

Engineering hat gezeigt, dass es in einzelnen Ästen in der Spitzenstunde zu Rückstauereignissen kommt. Um dem zu begegnen, wurden noch eine lichtsignalgesteuerte Stauraumüberwachung geplant und umgesetzt. Dabei hat uns das Büro Schlothauer & Wauer aus Berlin unterstützt.

Innerhalb der Objektplanung des Kreisverkehrs waren neben der eigentlichen Planung der Verkehrsanlagen noch weitere Herausforderungen anzugehen, die wir im interdisziplinären Team bei BPR sehr gut lösen konnten. Dazu gehörten:

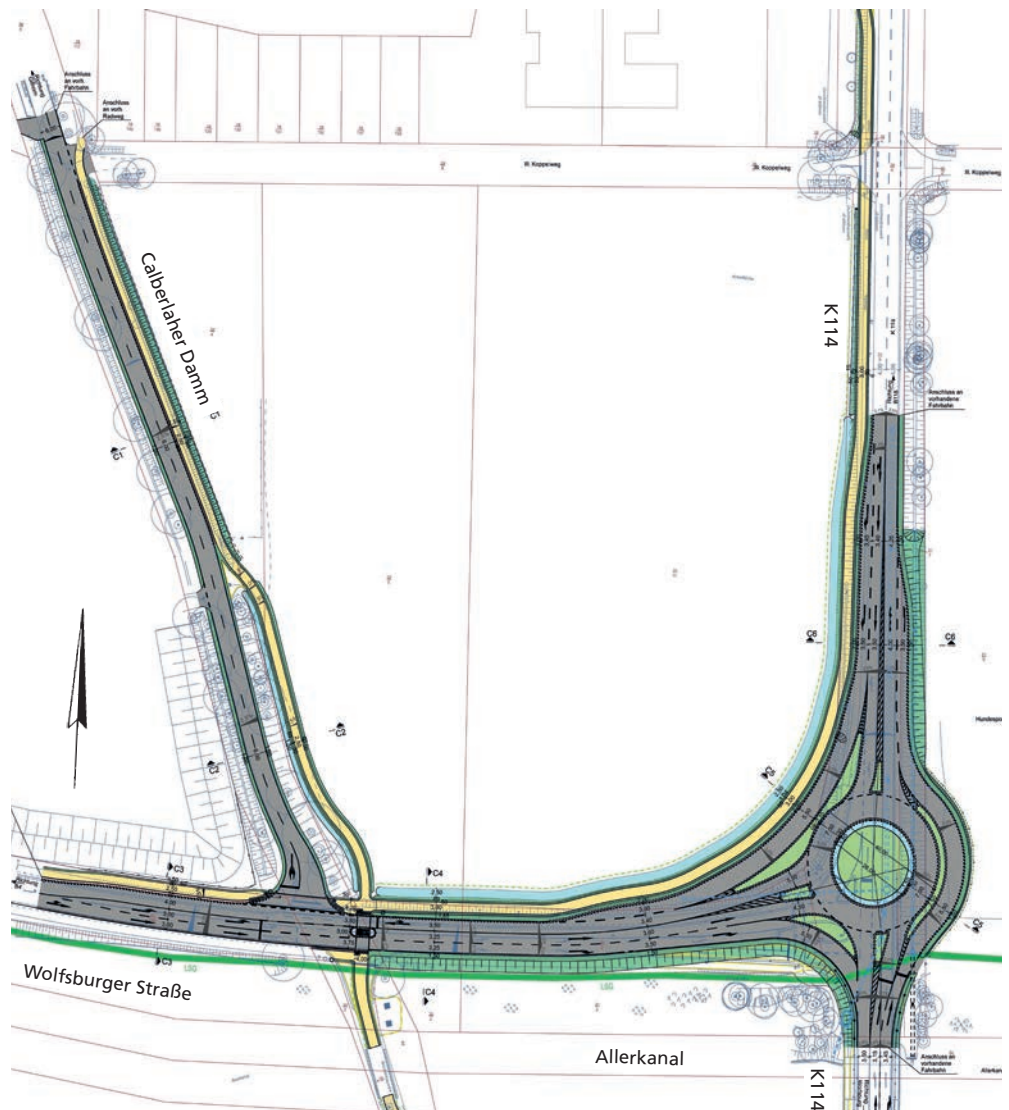
- Schaffung einer neuen Einleitstelle am Allerkanal für das Oberflächenwasser. Aufgrund der zusätzlich versiegelten Fläche und den neuen Anforderungen an die Reinigung des Oberflächenwassers bei Verkehrsflächen mit großer Verkehrsstärke

(DWA A102) war ein Stauraumkanal und eine Reinigungseinheit (in Schachtform) erforderlich

- Anpassung der Lage für den Grabendurchlass K114, Fließrichtung West nach Ost
- Überarbeitung der hydraulischen Nachweise für die durch die neuen Verkehrsflächen anzupassenden Bereiche mit Entwässerung über Bankett
- Verrohrung des auf der Ostseite verlaufenden Grabens, um Grunderwerb zu vermeiden

Dafür wurden durch BPR im Team aus Verkehrsanlagen-, Entwässerungs- und Umweltplanern folgende zusätzlichen Bausteine abgearbeitet:

- Hydraulische Berechnungen, Nachweis für die Verrohrung über Betrachtung der Einleitstellen in das betrachtete Einzugsgebiet



- Umweltplanung für das wasserrechtliche Plangenehmigungsverfahren der Grabenverrohrung mit
 - UVP-Vorprüfung
 - Naturschutzfachlicher Beitrag (Bilanzierung, Ausgleichsmaßnahmen für Ausgleich der Beeinträchtigungen für das Gewässer und die naturraumtypischen Lebensgemeinschaften)
 - Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie (in Bezug auf das Fließgewässer)
- Umweltplanung für das wasserrechtliche Genehmigungsverfahren für die neue Einleitstelle am Allerkanal (hier kam, neben den zuvor schon genannten Unterlagen, noch der Antrag auf Befreiung von den Verboten der Landschaftsschutzgebietsverordnung hinzu)

Das Projekt beinhaltet, neben dem leis-

tungsfähigen kleinen Kreisverkehr mit drei Bypässen, auch deutliche Verbesserungen für den Radverkehr.

Der Radverkehr entlang der K114 wird von Norden nach Westen tangential am Kreisverkehr vorbeigeführt, so dass am Kreisel keine Querungsstellen erforderlich sind. Am Calberlaher Damm ist eine signalgesicherte Querung über die Wolfsburger Straße realisiert, die Radfahrer schnell und sicher queren lässt. Im Süden schließt eine direkte Verbindung an den oben bereits angesprochenen, auf 3 m Breite ausgebauten Radweg entlang der K114 an. Und auch am Calberlaher Damm wurde im Ausbaubereich ein neuer Radweg angelegt.

Die Baumaßnahme begann im August 2023, die Bauzeit betrug ca. 12 Monate, wobei die K114 bereits ab Ende April 2024 wieder in beide Richtungen be-

fahrbar war. Im Anschluss wurden noch die Wolfsburger Straße und der Calberlaher Damm fertiggestellt.

Wir freuen uns, dass wir das Projekt bis zur Örtlichen Bauüberwachung für Landkreis und Stadt begleiten durften. Die ausführenden Firmen waren die Strabag AG und Firma Stührenberg für die Lichtsignalanlage. Die Nutzung eines kleinen Kreisverkehrs mit drei Bypässen ist für Kfz-Verkehrsteilnehmer, die diese Ausbautart noch nicht kennen, zunächst gewöhnungsbedürftig. Auch das war Gegenstand der örtlichen Berichterstattung. Da die Strecke überwiegend von Pendlern und Einheimischen genutzt wird, kann sich bald eine Routine einstellen. Wir wünschen allen allzeit gute Fahrt im Kreis und auf den Bypässen.

Thomas Pfeiffer
BPR Ingenieure, Büro Hannover



Calberlaher Damm mit neuem Radweg



Kreisverkehr K114 von Süden mit östlichem Bypass



Querung Wolfsburger Straße



Nordwestlicher Bypass

Starke Frauen als Namensgeberinnen

Neuigkeiten aus dem Bremer Projekt „Neue Hulsberg-Viertel“



Das Neue Hulsberg-Viertel

Quelle: Studio B, Bremen

Sich zukünftig im Neuen Hulsberg-Viertel zu bewegen heißt, einen Boulevard, mehrere Plätze, Freianlagen mit Erholungs- und Bewegungsangebot und Straßen zu nutzen. Diese Straßen und Plätze geben die übergeordnete Struktur vor und werden nach großartigen Frauen benannt, die in der Vergangenheit unsere Freie Hansestadt Bremen entscheidend mit geprägt haben.

Wir sind in der Ausführungsplanung, dem Herzstück zwischen Planung und Ausführung, angekommen und haben nun unsere Aufmerksamkeit gänzlich auf die Planung der Details und die Zusammenführung der Einzelfachbereiche gelegt. Das große Ganze behalten wir dabei im Blick und leisten in bester Zusammenarbeit aller behördlichen Stellen und Planer Überzeugungsarbeit in alle Richtungen. Diese Ausführungsplanung wird die Grundlage für die Umsetzung sein, die mit dem ersten Bauabschnitt im Oktober 2024 begann.

Vereint werden die Einzelplanungen zu Themen aus der Entwässerung, der Maschinentechnik, dem Verkehrsanlagenbau, der Freiraumplanung mit den speziellen Anforderungen aus der Grün- und Spielplatzplanung sowie aus dem Rohrleitungsbau. Die Ausführungsplanung muss von allen Projektbeteiligten aus unterschiedlichsten Fachrichtungen gänzlich verstanden werden, ist Vertragsbestandteil und Vorgabe für die bauliche Umsetzung der Gesamtmaßnahme.

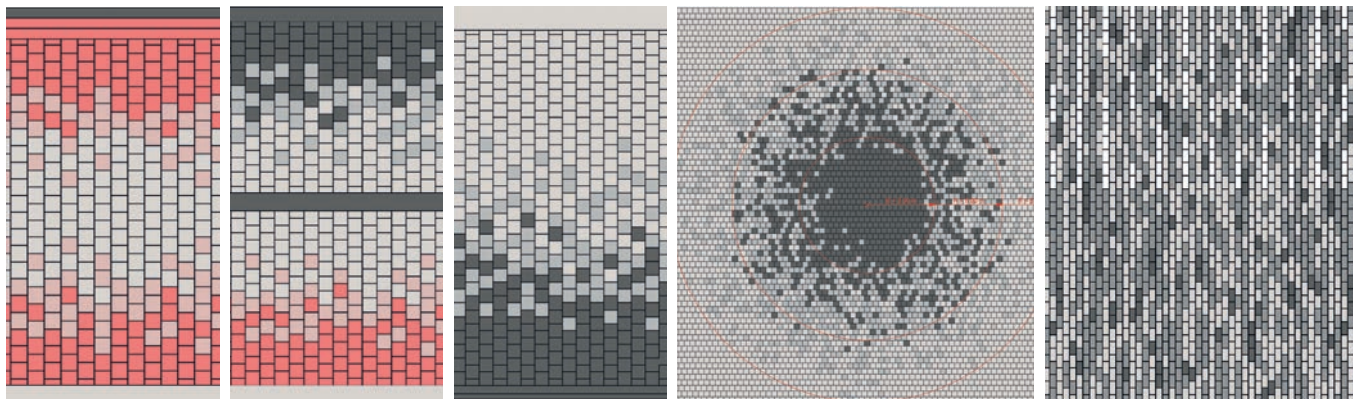
Zu den Details in den Verkehrsanlagen gehört die Pflanzung eines charakteristischen Baumes inmitten einer Fahrbahn. Er ist mit seiner Ausprägung sinnstiftend. Seine Umgebung wird technisch so vorbereitet, dass er sich über viele Jahre gut entwickeln kann und die Verkehrsanlagen direkt neben seinem Standort uneingeschränkt genutzt werden können. Wir sorgen damit für Ausgewogenheit zwischen Stra-

ßenverbindungen und Grünanlagen. Der Charakterbaum wird als besonderes Merkmal in der Anna-Stemmermann-Straße stehen.

Anna Wilhelmine Stemmermann war von 1907 bis 1920 die einzige in Bremen zugelassene Ärztin und erste Assistenzärztin in der Psychiatrie in Eilen bei Bremen. Sie realisierte öffentliche Ruheräume für berufstätige Frauen im Ottilie-Hoffmann-Haus.

Besonders herausfordernd im Neuen Hulsberg-Viertel ist die Ablesbarkeit des Gestaltungsleitfadens in den Verkehrsanlagen. Längs- und Querverbindungen vernetzen das Viertel für Besucher und Bewohner. Dabei bildet der Boulevard eine Fuß- und Radwegverbindung in Ost-West-Richtung und entwickelt zusammen mit Grünflächen eine intensiv nutzbare Parkachse. Mit seinem Wirken knüpft er das Neue Hulsberg-Viertel an die umliegenden Wohnquartiere und schafft damit die räumlichen Verbindungen für politische und soziale Austausche.

Das Belagsmuster der Verkehrsflächen, Gehwege und Plätze ist einzigartig in Bremen und bildet eine eigene Handschrift für das Neue Hulsberg-Viertel. Die Zentrale Mitte erhält dabei ein Muster aus quadratischen Betonpflastersteinen mit drei Grautönen, die auf Plätzen in einer Blumenform und in Verkehrswegen von Dunkel nach Hell verlaufen. Entlang des Boulevards variiert das Muster mit Rottönen, so dass spielerisch die Hauptradverbindung ablesbar wird und so Radfahrende eingeladen werden, diese Spur zu nutzen. Der Boulevard wird aus der Anna-Stemmermann-Straße und aus der Gesine-Becker-Straße gebildet.



Pflasterdetails für verkehrsberuhigte Bereiche in der zentralen Mitte, entstanden aus der Zusammenarbeit von Landschaftsarchitekten LOIDL und BPR

Gesine Becker war ab 1929 eine der ersten drei Frauen in der Bürgerschaft von Bremen. Sie hatte eine starke soziale und gesundheitspolitische Orientierung in ihrer politischen Arbeit und engagierte sich für die Schwächsten in der Gesellschaft.

In den an den Boulevard anschließenden Spangen wird ein Rechteckpflaster so verbaut, dass es mit bis zu vier Grautönen ein kontrastreiches, rhythmisches und teppichartiges Muster erzeugt. Dabei werden durch Farbwechsel besondere Aufenthaltsträume nochmals deutlich gemacht. Diese besondere Textur wird zukünftig in der Helga-Krüger-Straße, in der Martha-Friedländer-Straße, in der Elisabeth-Kolomak-Straße und in der Martha-Zöckler-Straße deutlich.

Helga Krüger war nach ihrer Promotion in Literatursoziologie seit 1974 Professorin für Soziologie an der Bremer Universität. Hier führte sie die Pflegewissenschaft ein. Ihr Forschungsinteresse galt der Gleichstellung der Geschlechter in Bildung, Beruf, Arbeit und Kindererziehung sowie Geschlechterforschung.

Martha Friedländer wuchs mit gehörlosen Eltern auf. Die Familie war Teil der jüdischen Gemeinde in Bremen. Außerdem war sie Pädagogin in der Reformpädagogik, Friedensaktivistin, beteiligt am Aufbau eines demokratischen Deutschlands, Lehrerin, Schulleiterin und Ausbilderin in der Sprachheilkunde. Seit 1946 Begründerin der Schwerhörigen- und Sprachheilschule in Bremen. Sie kämpfte für Sprachheilklassen von Schulanfängern und sprachkranken Kinder.

Elisabeth Kolomak war Waschfrau und Opfer eines Sittlichkeits- oder Justizskandals wegen Kuppelei an ihrer Tochter Lisbeth. Verhandelt wurde der „Fall Kolomak“ 1927 in Bremen mit landesweiter Aufmerksamkeit. Die Frauen sahen sich in ihrem Kampf gegen die Doppelmoral der Gesetzgebung bestätigt, die die Prostituierten verfolgte, aber die Freier ungestraft davonkommen ließ. Sie forderten 1927 vom Senat als „Maßnahmen zum Schutz der weiblichen Jugend“ die Einstellung einer Frau in lei-



Hulsberg-Bank, Planung durch Landschaftsarchitekten LOIDL, Berlin

Quelle: Landschaftsarchitekten LOIDL, Berlin

tender Funktion beim Jugendamt und weiteren Institutionen wie z. B. bei der Polizei. Kolomak war Gründerin des Bremer Frauenmuseums.

Martha Zöckler wuchs in der Ukraine auf. Sie baute seit 1945 mit großem Engagement das Diakonissenkrankenhaus in Bremen wieder auf. In ihren 21 Dienstjahren als Oberin prägte sie eine wichtige Epoche in der Geschichte des DIAKO.

Plätze werden für den Aufenthalt nochmals durch ein Pflastermuster, das einer Blume gleicht, aufgewertet. Spielerisch werden dabei Baumstandorte und Bänke in den Plätzen angeordnet. Es lohnt sich, auf dem Hanna-Lampe-Patz zu verweilen oder einer Veranstaltung auf dem Kulturplatz nördlich der alten Pathologie zu lauschen.

Hannah-Lampe lebte auf dem elterlichen Bauernhof Schaumburger Straße Nr. 35 in Bremen, der heute an das Neue Hulsberg-Viertel angrenzen würde. Sie wurde fast 100 Jahre alt und war Autorin, Heimat- und Familienforscherin insbesondere in Bremen Schwachhausen und Hastedt mit vielen Veröffentlichungen. Sie erhielt den Bremer Preis für Heimatforschung und 1985 sogar das Bundesverdienstkreuz.

Leitlinien im Neuen Hulsberg-Viertel bilden die farblich abgestimmten Rundborde und Leitelemente als sichere Linien

der Verkehrsführung. Ganz ohne Poller sollen sich die Verkehrsteilnehmenden wie selbstverständlich im Neuen Hulsberg-Viertel orientieren, bewegen und begegnen können. Breite Linien aus Betonfertigteilen als Verknüpfung zwischen Verkehrsanlage, Grünfläche und Spielfeld sollen nicht trennen, sondern die Nutzungen ineinander übergehen lassen.

Und sollte man sich bei den vielen Angeboten einmal ausruhen oder sich zum Plausch unter Bäumen treffen wollen, so werden im Quartier „Hulsberg-Bänke“ dazu einladen. An allen Plätzen und markanten Punkten wie auch direkt in Verkehrsanlagen wird die „Hulsberg-Bank“ mit ihrer eigens entworfenen Sonderform als Wiedererkennungsmerkmal platziert.

Damit dieses besondere Viertel umgesetzt werden kann, wollen wir nichts auf die lange Bank schieben. Es bedarf viel Mut, Bereitschaft zu Sonderlösungen und Zustimmung aus fachbehördlicher Sicht.

Die Ausführungsplanung für die Entwässerung und Verkehrsanlagen ist nun so gut wie fertiggestellt. Wir bleiben weiter auf Kurs und fiebern dem ersten Spatenstich im Oktober entgegen. Herzlichen Dank an alle Projektbeteiligten.

Marion Finke
BPR Ingenieure, Büro Bremen

In Zukunft trockenen Fußes

Hochwasserschutzmaßnahme am Kind-im-Zentrum Klinikum und Förderzentrum Aschau



Lageplan Kinderklinik mit Bezeichnung der Einzelmaßnahmen

Nach den schweren Überschwemmungen vom 03. Juni 2013 im Chiemgau und den damit einhergehenden Schäden an den Klinikgebäuden erhielt BPR Dr. Schäpertöns Consult den Auftrag, das Kind-im-Zentrum Klinikum Aschau durch Projektsteuerungsleistungen bei der Sanierung der mit dem Hochwasser verbundenen Schäden sowie dem nachgelagerten Hochwasserschutzprogramm zu unterstützen.

Im Zuge dieser Maßnahme wurden 2013 bis 2016 ca. 3,4 Mio. Euro für die Sanierung der Gebäudeschäden aufgewendet. In der darauf anschließenden Planung und Ausführung des neuen Hochwasserschutzkonzeptes wurden bis 2023 weitere 9,1 Mio. Euro investiert. Die gesamte Maßnahme lief über das Förderkonzept des Freistaates Bayern für die Wiederherstellung von durch Hochwasser zerstörter Infrastruktur und wurde zu 100 % gefördert.

BPR Dr. Schäpertöns Consult war im Zuge der Projektsteuerung vor allem erster Ansprechpartner des Bauherrn hinsichtlich logistischer und wirtschaftlicher Belange innerhalb des Planungs- und Realisierungsprozesses – neben der Kostenkontrolle hauptsächlich für die Koordination aller Beteiligten während des Planungsprozesses sowie der Bauausführung zuständig.

Nachfolgend werden stichpunktartig die

wesentlichen Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Projekt vorgestellt: Zunächst wurden bis ca. 2016 Sofortmaßnahmen zur Sanierung der Hochwasserschäden umgesetzt. Dazu gehörte das Errichten eines temporären OP-Bereichs als provisorischer Bau vor der Schule, die Sanierung des Klinikbereichs, vor allem des OP-Trakts Neubau, die Sanierung der Kapelle sowie des Untergeschosses der Schule.



Bild 03: Außenbereich Retentionsraum westlicher Klinikbereich, entlang der Fassade als Streifen erkennbar die Aquawand

In der folgenden Planungsphase von 2016 bis 2019 wurde ein Hochwasserschutz-Konzept erarbeitet. Dieses basiert auf mehreren Säulen, darunter dem Errichten einer Barriere um den gesamten Komplex, um anströmendes Wasser abzuhalten, damit der Klinikkomplex weder durch Oberflächenwasser noch durch aufsteigende Grundwasser beschädigt wird. Außerdem wurden Retentionsräume als Pufferzonen außerhalb der Barriere geschaffen, um ausrei-

chend Puffervolumen zu schaffen und damit Abflussmengen zu reduzieren. Außenbereiche und Ableitzonen wurden neu profiliert, um einen geregelten Wasserabfluss Richtung Haindlinger Bach nördlich des Klinikums sicherzustellen. Zudem wurde das Binnenwasser (innerhalb der Barriere) sicher nach draußen geleitet, um Schäden im Komplex bei Starkregen zu verhindern. Von 2019 bis 2023 wurden bauliche Hochwasser-Schutzmaßnahmen am Klinikkomplex umgesetzt. Dazu gehörten eine dreiseitig umlaufende, versenkbare Hochwasserschutzwand (Aquawand) gegen anströmendes Oberflächenwasser aus den Bergen (Norden, Westen, tlw. Süden). Ebenso gehörte dazu eine tiefreichende Spundwand an der Südkante des Komplexes im Bereich der Alten Schule zur Ablenkung und Ableitung des Grundwassers (Tiefe bis ca. 9,00 m unter GOK) unter dem Klinikum hindurch. Es wurden ausgeprägte Geländemodulationen mit Absenkung des neuen Spielplatzes und entlang der Westkante des Klinikkomplexes vorgenommen, um entsprechende Rückhaltvolumen zu erzeugen. Absenkungen sowie die Neuprofilierung von Wegen und Straßen rund um das Klinikum (West- und Nordseite) waren notwendig, um geregelte Abflusswege für Oberflächenwasser auszubilden.



Bild 01: Hauptzugang Klinikum nach Abschluss der Maßnahme, im Zentrum die abknickende Abdeckung der Aquawand.



Bild 02: Fundamentkörper Aquawand (links) und Abschalung des oberflächensichtbaren Betonkörpers der Aquawand



Bild 04: Montage der Stahlkonstruktion der Aquawand auf dem Fundamentkörper im westlichen Bereich des Klinikums.



Bild 05: Aquawandkörper nach dem Ausschalen des Betonkörpers, Entwässerungspunkte der Stahlkörpers (grün), Querung der Medientrasse.



Bild 06: Testaufbau der Aquawand. Die mobilen Pfosten sind fest mit der Abdeckung verbunden und als Steckbauteile schnell montiert. Die Pläne mit Metallnetz verbirgt sich unter der Abdeckung im Stahlkasten und wird im Einsatzfall herausgezogen und an den Stützen befestigt.



Bild 07: Teilbereich des neuen Spielplatzes. Deutlich zu sehen sind die tiefen Ausmuldungen der Retentionsräume im Südwesten des Geländes. Unter dem Weg rechts befindet sich ein großer Rigolenkörper für die gepufferte Ableitung der Binnenwasser.

Die Regenentwässerung der Schutzlinie (Binnenwasser) wurde inklusive Ableitungen, Rigolen und Kupferabscheide neu organisiert. Die Turn- und Schwimmhalle erhielt bauliche Barrieren sowie wasserdichte Fenstersysteme zum Schutz vor Hochwasser.

In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Neuordnung der Außenbereiche von Klinik und Förderzentrum (Spielplatz, Franziskusgarten, umlaufendes Wegesystem (Übungsflächen Reha, Rettungswege). Besonders diese oberflächengestaltenden Maßnahmen sind heute die verbleibenden, wahrnehmbaren Zeugnisse dieser umfangreichen Bauaufgabe, während sich die komplexen techni-

schen Feinheiten nahezu unsichtbar nur dem aufmerksamen Betrachter im Ansatz zeigen.

Auf den Abbildungen wird gezeigt, wie beiläufig sich die komplexe Architektur des Hochwasserschutzes heute in die Binnenlandschaft der Außenanlagen des Klinikums einfügt. Die Außenanlagen – als ein wichtiger Therapiebestandteil – in Ihrer Qualität so zu entwickeln, dass eine nachhaltig gut beispielbare Therapielandschaft entsteht, war neben dem Hochwasserschutz ein wichtiges Ziel und konnte durch eine behutsame Einbindung der Technikbestandteile in die Landschaftsarchitektur realisiert werden.

Stephan Renger
BPR Dr. Schäpertöns Consult
Büro München

Leistung:

Projektsteuerung

Auftraggeber:

Behandlungszentrum Aschau

Planungszeit:

2016 – 2019

Bauzeit:

2019 – 2023

Planung Hochwasserschutz:

aquasoli Ingenieurbüro, Siegsdorf

Landschaftsarchitektur:

Umwelt und Planung, Rosenheim

Eine vorhandene Kompetenz gut genutzt

Vorstellung der BPR Sachverständigen GmbH



Hier sieht man die verhärtete (wasserundurchlässige) Pflasterbettung. Der Feinanteil des Fugenmaterials hat sich unter den Pflasterstein bewegt und eine Wasserundurchlässigkeit der Bettung ist die Folge.



Die Fugen dieser Pflasterfläche sind teilweise entleert. Der Zollstock kann ca. 7,5 cm in die Fuge hineingesteckt werden.



Durch Längsfugen in einer Fahrbahn hat sich das vorhandene Pflaster um bis zu 40 mm verschoben. Ein solch ungleichmäßiges Fugenbild ist die Folge von Längsfugen in Fahrtrichtung. Hier sind weitere Schäden zu erwarten.

Seit dem 01. September 2024 gibt es innerhalb der BPR Gruppe eine weitere Firma: Die BPR Sachverständigen GmbH. Diese ist eine eigenständige GmbH, die sich auf die Erbringung von Sachverständigenleistungen spezialisiert. Seit der Vereidigung des Schreibers dieses Beitrages zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für Pflasterbau gibt es immer mehr Aufträge für die Sachverständigenleistungen. Diese sind, neben Schulungen für Dritte und Dienstleistungen für die BPR Gruppe, hauptsächlich Gutachten.

Für unsere Auftraggeber ist die o. g. öffentliche Bestellung und Vereidigung ein Qualitätsmerkmal. Es beweist, dass in unserem Unternehmen die stetige Fortbildung und Weiterentwicklung gewährleistet ist. Eine hohe Kompetenz in Sachen Pflasterbefestigungen gibt es bei BPR seit vielen Jahren, jetzt ist noch die Form der Begutachtung für Gerichte und Private dazugekommen.

Es gibt verschiedene Sorten von Gerichtsgutachten: Zum einen wird im Streitfall ein Gutachten eingeholt, um dem Gericht die technischen Rahmenbedingungen zu erläutern, zum anderen sollen Gutachten in selbstständig Beweisverfahren vor der eigentlichen Klageerhebung klären, ob die Klageerhebung überhaupt lohnt oder ob die Anschuldigungen einer Partei eher haltlos sind.

Gutachten werden von unterschiedlichsten Auftraggebern bestellt: z. B. von verschiedensten Amts- und Landgerichten in und um Bremen herum und auch von privaten Auftraggebern bestellt.

Die Zwecke der Gerichtsgutachten sind ebenfalls von ganz unterschiedlicher Natur: Manchmal geht es um Fragen zur technischen Bauausführung: z. B. ob die Pflasterfläche fachlich richtig hergestellt wurde oder warum die Fugenfüllung fehlt. In anderen Fällen geht es um kaufmännische Fragen, genauer um die Richtigkeit von Bauabrechnungen.

Private Auftraggeber beauftragten Beweisicherungen, um z. B. zweifels-

frei festzustellen, welche Qualität die Zufahrtsstraße zu ihren Baumaßnahmen vor der Befahrung mit schwerem Baugerät hat, um nach der Bauphase nachweisen zu können, ob gegebenenfalls eine Straße durch die Baumaßnahmen beschädigt wurde. Ebenso werden Gutachten erstellt, um zum Ablauf eines Garantiezeitraumes einer ausführenden Baufirma nachweisen zu können, dass ein Gewährleistungsschaden vorliegt.

Institutionelle Auftraggeber benötigen Gutachten um einen Sanierungsbedarf an einem Grundstück nachweisen zu können, damit vor Beginn der Planungen geklärt werden kann, was saniert werden soll und welche finanziellen Mittel dafür benötigt werden. Baufirmen benötigen Gutachten, um ihren Auftraggebern nachweisen zu können, dass die von ihnen erbrachten Pflasterarbeiten dem Vertragswerk entsprechen.

Es werden auch Schulungen zum geltenden Regelwerk bei Baufirmen abgehalten, um über die Neuerungen des Regelwerks und seine Anwendung zu berichten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Aufgaben innerhalb der BPR Sachverständigen GmbH sehr vielfältig sind, jede Aufgabe eine neue Herausforderung darstellt und eine differenzierte Herangehensweise erfordert.

Bei Gericht wird mit juristischen Fachvokabeln gesprochen, in diesem Sinne werden Gerichtsgutachten nicht erstellt sondern erstattet.

Durch die öffentliche Bestellung bin ich verpflichtet, Gerichtsgutachten unparteiisch und unabhängig zu erstatten. Hierdurch ergibt sich für die privaten Auftraggeber die Gewissheit, dass die von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen erstatteten Gutachten eine fest definierte Qualität und eine Unabhängigkeit garantieren. Die auf diesen Seiten abgebildeten Fotos zeigen ein paar typische Beispiele.

Albrecht Kasten
BPR Sachverständigen GmbH,
Büro Bremen



Ein klassisches Schadensbild einer wasserundurchlässigen Tragschicht. Hier wurde das Pflaster durch uns aufgenommen und mit einem Versickerungsversuch die Wasserundurchlässigkeit und somit eine Abweichung vom Regelwerk nachgewiesen.



Umgefahrene Bordsteine am Ende einer Parkplatzfläche aufgrund einer vom Regelwerk abweichend hergestellten Betonrückenstütze.



Unebenheiten im Pflaster sind mit dem passenden Werkzeug leicht nachweisbar. Hier liegt die Abweichung der Ebenheit unter der 4,00 m Alu-Richtlatte bei über 25 mm. Das ist ein zu großer Wert.

Nach Dir suchen wir!



In der heutigen Zeit ist es wichtiger als zuvor, die Studierenden abzuholen und sie von „unserer Welt“ bzw. der Baubranche zu begeistern. Zu diesem Zweck sind unsere KollegInnen immer öfter auf Jobmessen unterwegs und stellen sich, BPR und ihre Arbeit vor. So waren im Juni die Region West in Wuppertal auf den Karrieretagen Bauwirtschaft NRW und im Oktober die KollegInnen des Standortes Braunschweig auf der Job-Expo der Alumni-Bau der TU Braunschweig.

In beiden Fällen haben die Studierenden die Gelegenheit genutzt, einen ersten Zugang zur Berufswelt zu erhalten. Sie sind die Fachkräfte, die wir brauchen, um unsere Arbeit weiterzuführen. Wir freuen uns, dass auch unsere Kolleginnen und Kollegen bereit sind, sich den Fragen der zukünftigen IngenieurInnen zu stellen.



Die Theorie auf der Rennbahn getestet

Unter dem Motto „Wir brauchen eine CARD-Schulung“ hat sich der Fachbereich Verkehrsanlagen vom Bremer Büro zu einem ganz besonderen Team Event aufgemacht. Die sieben Kolleginnen und Kollegen haben ihre Fähigkeiten in der Optimierung der Linienführung und der Ausbesserung von Schwachstellen ganz praxisnah auf einer Kartbahn getestet.

Zunächst gab es ein zehnminütiges Qualifying. Nachdem die Startpositionen ermittelt wurden, begann endlich das „professionelle Rennen“. 20 Minuten später stand der Sieger fest. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch an Husni Bishara. Der zweite Platz ging an Torben Grube, Platz 3 an Ingo Rutkowski. Beide waren dem Erstplatzierten ganz dicht auf den Fersen.

Unabhängig von der Platzierung hatten alle Kolleginnen und Kollegen wahnsinnig viel Spaß! Nach einem gemeinsamen Drink ließen wir den Abend bei einem entspannten Abendessen (ohne Helm) und Überlegungen, wie man diese oder jene Sekunde beim Rennen gewinnen kann.



Die Letzten werden die Ersten sein

26,5 km um die Insel Amrum, davon 11 km über feinsten Kniepsand: Der diesjährige Mukoviszidoselauf im Mai war wieder Teil der in ganz Deutschland stattfindenden Spendenläufe mit dem Zweck, auf die bisher unheilbare Krankheit Mukoviszidose aufmerksam zu machen, zu informieren und natürlich Spenden zur Erforschung und Behandlung zu sammeln.

Unser BPRler Alexander Riebe (Startnummer 96) nimmt an diesem Lauf seit 2012 teil. Er lief in diesem Jahr als letzter durch das Ziel,



wobei er auch direkt den Weg zur Bühne einschlug, um den Spendenpokal entgegenzunehmen. Mit 5.028,96 Euro hat er die meisten Einzelspenden gesammelt und auch sein Team "läuft.". (Foto) landete im Spendenranking auf Platz 1 mit 7.434,96 Euro. Unterstützer waren in diesem Jahr wieder viele Geschäftspartner und BPR. Insgesamt wurden von knapp 740 aktiven Läuferinnen und Läufern 55.000 Euro erlaufen. Die Spenden werden zur Unterstützung verschiedener Projekte verwendet, so wurden z. B. 40 Fahrräder gekauft, die den Patient*innen, die während der Kur auf Amrum leben, kostenlos zur Verfügung stehen oder auch medizinische Geräte zur besseren Versorgung in der Fachklinik Satteldüne. Mukoviszidose ist die häufigste angeborene und unheilbare Stoffwechselerkrankung in Mitteleuropa, bei der ein defektes Gen für die Störung des Wasser- und Salzhaushaltes der Schleimhäute sorgt. Langfristig werden Lunge und Bauchspeicheldrüse stark in Mitleidenschaft gezogen. Wir bewundern ein solches Engagement der Läufer und freuen uns über die hohe Spendensumme, die beim diesjährigen Lauf erzielt wurde.

Fünf starke Frauen setzen ersten Spatenstich des Neues Hulsberg-Viertel in Bremen

Bremens Leuchtturmprojekt geht in die Bauphase:
Mit dem Spatenstich zum Bau des NHV in Bremen
Ende

Oktobre wurde nicht nur der Start für die Umbauarbeiten des bedeutendsten Erschließungsprojektes in Bremen eingeläutet sondern ein Zeichen für die Bedeutung weiblicher Akteure in Bremens Geschichte gesetzt. Die Straßen des Viertels tragen die Namen wichtiger Frauen, und der feierliche erste Spatenstich wurde von fünf „starken Frauen“, wie Carola Schirmer (Beiratssprecherin) es so schön sagte, ausgeführt. Grund dafür war vor allem die Tatsache, dass viele Frauen maßgeblich an der Planung des Viertels beteiligt waren, wie auch unsere BPRlerin Marion Finke, Projektleiterin und Planerin der Erschließung. BPR war vertreten durch Kolleg*innen aus Planung, Realisierung, Bauzeichnung und Geschäftsführung. Ein Zeichen dafür, wie wichtig es uns ist und wie viel Wert, dem was dort umgesetzt wird, beigemessen wird.

Das Neue Hulsberg-Viertel in Bremen in der östlichen Vorstadt wird künftig ein Mix aus Park- und Spielflächen, Bildungseinrichtungen, Arbeitsstätten und Wohnanlagen. Wir berichteten in unseren vorangegangenen BPRaktuell-Ausgaben 2.23 und 3.23 über dieses Großprojekt, und auch in dieser Ausgabe ist eine genauere Betrachtung des Projektes auf S. 8/9 zu finden.



Beiratssprecherin Carola Schirmer, Bausenatorin Özlem Ünsal, Karin Peters, Prokuristin der GEG, Landschaftsarchitektin Käthe Protze und unsere Ingenieurskollegin Marion Finke (v.l.)

Der Spaß stand im Vordergrund



Das alljährliche Fußballturnier der Architekt*innen und Ingenieur*innen hat am 22. Juni bei gutem Wetter wieder dazu eingeladen, sich abseits der Arbeit auszutoben und den Platz unsicher zu machen. 13 unserer Kolleginnen und Kollegen haben sich zusammen getan, um dabei zu sein. Dabei stand mehr der Spaß am Spiel und Miteinander im Vordergrund. Eine gute Atmosphäre und spannende Spiele machten den Tag zu einem Erlebnis, auch wenn es am Ende nicht für das Siegertreppchen reichte. Wir gratulieren dem Siegerteam von CORDES & GRAEFE sowie den Gewinnern des Fairnesspokals. Nächstes Jahr werden wir definitiv wieder dabei sein!

Segway, Minigolf und eine gute Portion Spaß

Das Region West-Treffen war für unsere Essener, Osnabrücker und Kölner Kolleg*innen eine Überraschungstüte. Niemand wusste was geplant war. So war die Freude besonders groß als einige Segways auf sie warteten. Nach einer schnellen Einweisung und kurzen Fahrübungen ging es dann bei schönem Wetter auf eine zweieinhalbstündige City Tour durch Köln.



Mit dabei die großen Sehenswürdigkeiten der Stadt: Kölner Dom, RTL-Turm und die Hohenzollernbrücke. Danach gab es noch eine Runde 3D-Schwarzlicht-Minigolf bevor der Tag im „Gilden im Zims“ bei leckerem Essen seinen Ausklang fand.

BPRGruppe

Regional präsent, fachlich spezialisiert und persönlich im Umgang. So versteht sich die BPRGruppe. Überschaubare, gut organisierte Einheiten, kompetent und gut vernetzt, eigenständige Büros als Partner unserer Auftraggeber, als Partner untereinander. Passend für die heutigen Anforderungen, entwicklungsfähig für die Herausforderungen der Zukunft.

BPR Ingenieure GmbH & Co. KG

Braunschweig

Wolfenbütteler Str. 4
Fon 05 31 / 123 137-0
info@bpr-braunschweig.de
Thomas Pfeiffer

Hamburg

Shanghaiallee 15
Fon 0 40 / 32 59 10 78-0
info@bpr-hamburg.de
Sven Michaelsen, Jens Wittrock

Osnabrück

Theodor-Heuss-Platz 10
Fon 05 41 / 357 49 94-0
info@bpr-osnabrueck.de
Christoph Rehbock, Thomas Lokatis,
Markus Mey

BPR Sachverständigen GmbH

Bremen

Ostertorstraße 38/39
Fon 0421 / 335 02-48
albrecht.kasten@bpr-gutachter.de
Albrecht Kasten

Unternehmen der BSR Ingenieure GmbH:

BPR Dr. Schäpertöns Consult GmbH & Co. KG

Augsburg

Max-Josef-Metzger-Straße 21
Fon 08 21 / 480 43 04-0
augsburg@bpr-consult.com
Lorenz Ringeisen

Dresden

Friedrichstr. 24
Fon 03 51 / 21 29 52 81
dresden@bpr-consult.com
Bernhard Schäpertöns,
Holger Eberwein, Uwe Seidel

Hamburg

Speersort 4-6
Fon 040 / 20 94 94 88-0
info@bprhamburg.de
Alexander Lobeda

Rosenheim

Stollstraße 5
Fon 08 61 / 909 61 44-0
traunstein@bpr-consult.com
Heike Kallert

SRP Schneider & Partner International Department

Mannheim

Augustaanlage 50
Fon 06 21 / 40 04 62-0
mannheim@srp-consult.de
Frank Ehrlicher

K+S Ingenieur-Consult GmbH & Co. KG

Nürnberg

Kressengartenstraße 4a
Fon 09 11 / 990 98-400
office@KplusS-Ing.de
Olaf Bock

Bremen

Ostertorstraße 38 / 39
Fon 04 21 / 335 02-0
info@bpr-bremen.de
Markus Mey, Jens Wittrock

Hameln

Wettorstraße 20
Fon 0 51 51 / 78 14 39 10
info@bpr-hameln.de
Michael Graupner, Thomas Pfeiffer

Stuttgart

König-Karl-Straße 49
Fon 07 11 / 34 59 71-30
info@bpr-stuttgart.net
Stephan Zabel, Thomas Pfeiffer

Bad Reichenhall

Wittelsbacherstraße 18
Fon 0 86 51 / 762 99-0
bad-reichenhall@bpr-consult.com
Hannes Frauenschuh

Frankfurt am Main

Rotfeder-Ring 5
Fon 069 / 95 80 11-80
frankfurt@bpr-consult.com
Oliver Altmann

München

Christoph-Rapparini-Bogen 25 - 27
Fon 0 89 / 520 57 29-0
info@bpr-consult.com
Bernhard Schäpertöns, Dr. Benedikt Philipp,
Daniel Schäfer, Dr. Frank Jungwirth

Traunstein

Maxplatz 12
Fon 08 61 / 909 61 44-0
traunstein@bpr-consult.com
Thomas Wurbs

DÜNSER.AIGNER.KOLLEGEN Ingenieurplanungsgruppe GmbH

München

Christoph-Rapparini-Bogen 25 – 27
Fon 0 89 / 55 22 64-0
info@duenser-aigner.de
Bernhard Schäpertöns,
Alexander Schulz-Pflugbeil

BS Schwarzbart Ingenieure GmbH & Co. KG

Frankfurt

Rotfeder-Ring 5
Fon 0 69 / 95 80 11-0
frankfurt@bs-schwarzbart.de
Wolfgang Sprey,
Bernhard Schäpertöns

Bremerhaven

Westkai 56
Fon 04 71 / 97 16 92 48
info@bpr-bremerhaven.de
Marco Riedebusch, Markus Mey

Hannover

Döhrbruch 103
Fon 05 11 / 860 55-0
info@bpr-hannover.de
Thomas Pfeiffer, Christian van der Velde

Wolfsburg

Porschestraße 86
Fon 0 53 61 / 84 84 84-0
info@bpr-wolfsburg.de
Thomas Pfeiffer, Peter Böse

Berlin

Pariser Straße 1
Fon 030 / 209 67 67 00
zentrale@bpr-berlin.de
Dr. Ulf Surburg

Gelsenkirchen

De-la-Chevalleriesstraße 42
zentrale@bpr-berlin.de
Dr. Ulf Surburg

Nürnberg

Kressengartenstraße 4a
Fon 09 11 / 990 98-400
nuernberg@bpr-consult.com
Christian Elhardt

Zeitz

Judenstraße 1/2
Fon 0 345 / 122996-0
info@bpr-halle.de
Sven Sonntag

SRP Schneider & Partner Ingenieur Consult GmbH

Kronach

Ruppenweg 24
Fon 0 92 61 / 56 6-0
info@srp-consult.de
Werner Kuhnlein, Stefan Ströhlein,
Gerolf Ruff

Bamberg

Luitpoldstraße 51
Fon 09 51 / 993 39-500
info@srp-consult.de
Markus Hopfengärtner

Nürnberg

Kressengartenstraße 4a
Fon 09 11 / 990 98-400
info@srp-consult.de
Walter Brandner

Essen

Müller-Breslau-Straße 28
Fon 02 01 / 12 51 69-0
info@bpr-essen.de
Michael Reiß, Markus Mey

Köln

Holzmarkt 2/2a
Fon 02 21 / 88 84 88-0
info@bpr-koeln.de
Daniel Ebbers, Markus Mey

Cham

Steinmetzstraße 17
Fon 01 60 / 845 07 56
info@bpr-consult.com
Winnhard Heigl

Halle

Händelgalerie, 1. OG
Große Ulrichstraße 7/9
Fon 03 45 / 12 29 96-0
info@bpr-halle.de
Sven Sonntag

Regensburg

Emmeramsplatz 6
Fon 09 41 / 66 08 06-10
regensburg@bpr-consult.com
Gerhard Müller

Schweinfurt

Londonstraße 6
Fon 0 97 21 / 29 29-700
info@srp-consult.de
Robert Männling

Würzburg

Am Schwarzenberg 6
Fon 09 31 / 27 04 90 65
info@srp-consult.de
Thomas Zimmerlein